

Stroof muess sii

Lustspiel in einem Akt
von Fritz Klein

Personen (ca. Einsätze) 3 H / 3 D ca. 50 Min.

Thomas Grunder (72)	Witwer
Chantale Grunder (47)	seine Schwester
Steffi (68)	seine Tochter
Hugo Trost (98)	Unternehmer
Lara Trost (87)	seine Frau
Mike (56)	ihr Sohn

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Wohnzimmer

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **7** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc.*) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Geschmackvoll eingerichtetes Wohnzimmer. Hinten rechts allgemeiner Auf- oder Abgang. Vorne links Türe zur Toilette. Hinten links Türe in das Schlafzimmer von Thomas. Vorne rechts Esstisch und in der Mitte Sofa. Übrige Einrichtung nach Gutdünken der Regie.

Inhaltsangabe:

Thomas Grunder ist Witwer und lebt mit seiner Tochter zusammen. Im gleichen Haushalt lebt auch die jüngste Schwester von Thomas, die einen, wie man so schön sagt, delikatsten Beruf ausübt. Sie hat eine Gmbh mit dem Titel "Die Frau für alle Fälle" gegründet und übernimmt die verrücktesten Aufträge. Die Tochter möchte heiraten und ein Familientreffen mit den zukünftigen Schwiegereltern findet statt. Leider entpuppt sich der zukünftige Schwiegervater, Hugo Trost, als sehr störrisch und ist ein richtiges Ekel. Er drangsaliert nicht nur seine Frau und seinen Sohn, sondern auch die Familie der zukünftigen Schwiegertochter bei jeder sich bietenden Gelegenheit. Er beleidigt sie und gibt ihnen zu spüren, dass sie nicht seinen Vorstellungen entsprechen.

Chantale hat einen Auftrag erledigt und kommt nach Hause. Sie erkennt in Hugo einen Kunden, der ihre Dienstleistungen schon mehrmals in Anspruch genommen hat. Nun wird der Spiess umgedreht und Hugo wird zu einem zahmen und angenehmen Zeitgenossen ummodelliert, der ab sofort nicht nur der eigenen, sondern auch der neuen Familie mit Verständnis und Respekt entgegen tritt.

1. Akt

1. Szene:

Steffi, Mike, Thomas

(Thomas liegt auf dem Sofa, Zeitung auf dem Bauch, Brille hängt ihm über ein Auge herunter, schnarcht vor sich hin. Von hinten Mike und Steffi im Gespräch)

Steffi: Also, mängisch verstohn ich dich ned.

Mike: Psst, ned so luut. Ich glaube din Vatter macht sis Mittagsschlööfli.

Steffi: De muess sowieso jetzt denn uufstoh wenn dini Eltere chömed.

Mike: Was mache mir denn wenn s mit öis spöoter schief goht?

Steffi: Wieso sötti das schief goh? Wenn du dich aasträngsch und mir ned ständig widersprichsch, denn klappet alles hervorragend.

Mike: (*süffisant*) Das würd ich mich doch nie getroue.

Steffi: (*lächelnd*) Ich weiss. Aber zerscht müend mir öis äntli emol verlobe.

Mike: Sobald mini Eltere de Säge dezue gänd.

Steffi: Wieso müend die de Säge dezue gäh?

Mike: Du weisch doch. Bi öis deheim bestimmt de Maa, respektive de Vatter was lang goht. Mini Mueter wär total überforderet, wenn sie en eigete Wille hetti. De eint bestimmt und de ander führt uus. Das funktioniert bi öis deheim optimal. Esch jo au normal, oder?

Steffi: Min liebe Mike, wenn mir sötte e Familie gründe, denn esch jede vo öis beide gliichberechtiget... und ich echli meh.

Mike: Gsehsch, do fünd d Problem scho aa. Es git wenigi Lüüt wo rational chönd danke und drum muess s Familieoberhaupt die Arbet übernäh.

Steffi: Aha, und das bisch denn du?

Mike: Klar, wer denn suscht?

Steffi: Dini Vorstellig vonere normale Familie hett irgendwie en Regiefehler. Entweder du änderisch dini Aasichte und dini Meinig, oder du wirsch en einsame, alte Maa wärde.

Thomas: (*schreckt auf*) Wer esch en einsame, alte Maa?

Steffi: Hesch gschloofe?

Thomas: Nä-nei, ha nume mini Auge echli entlaschtet. (*richtet sich auf, streckt sich, etc.*)

Mike: Ich bin mich ebe vo deheim her andersch gwöhnt.

Steffi: (*barsch*) Denn muesch du dich aber sofort ändere und umgewöhne, min Liebe.

Mike: Ich weiss ned, öb under dene Umständ e harmonischi Verbindig z stand chunnt. Das git jo jetzt scho Lämpe. Denn gang ich lieber, bevor mir öis no ganz i d Hoor groote und s Striit git. (*hinten rechts ab*)

Steffi: Aber Mike, ich will dir doch nume hälfe. (*schüttelt den Kopf, abschätzend*) Manne!!

Thomas: Du gäll, ich bin au eine.

Steffi: Du giltisch ned, du bisch de Vatter, die händ en andere Status.

Thomas: Was söll jetzt das wieder heisse?

Steffi: Die gnüüsse so quasi Narrefreiheit, will Vätter cha mer us Prinzip ned ändere und a die muess mer sich ebe automatisch gwöhne.

Thomas: Aha, mir sind quasi so "unter Ferner liefern"....

Steffi: Aber Vatter, so esch es ned gmeint gsi. Mer cha öich nur nüt befehle. (*streng*) Und jetzt leisch di bitte andersch aa, im Mike sini Eltere chönd jede Momänt cho.

Thomas: Wer?

(*Chantal mit Putz-Utensilien aus der Toilette*)

2. Szene:

Steffi, Thomas, Chantale

Steffi: (*Hand vor den Mund*) Jesses, d Eltere chömed und de Mike esch grad gange. Was söll ich au nur mache.

Chantale: Also eis chan ich dir säge Thomas, din Dräck ruum ich nümme lang ewägg. Suech dir gfälligscht en Putzfrau. (*laut*) Und d WC-Brülle esch wieder dobe. Wie mängisch muess ich dir no säge, dass das keis Pissoir esch. (*ihr Handy läutet, sie nimmt es hervor*)

Thomas: Ich gwöhne mich ebe schlächt dra.

Chantale: Das cha doch für en Maa kei Sach sii z kapiere, dass mer uf em WC abhocket.

Thomas: Aber es beiträchtiget imene Maa sini persönlich Freiheit.

Chantale: Chasch im Wald usse echli umenand sprütze... und ständig die schliimige Zahnpaschtaspuure im Wöschbecki, dini Barthoor am Rand... (*winkt ab*) äch, hett jo gliich kein Wärt. (*ins Telefon, zuckersüss*) Chantale... ihri Frau für alli Fäll... (*räuspert sich, trocken*) ...GmbH! (*hört zu, dann*) Mir chönd öis in ere Viertelstund traffe im Kafi Spatz um alles z bespräche. Will mit Hünd Gassi go ghört ned unbedingt zu minere Spezialität... jo, chunnt natürli schwer uf d Gage aa... bis denn... tschüühüüss... (*hängt auf*) Entschuldigung, fertig putzt, ich ha no en Termin. (*zu Steffi*) Was esch denn dir über d Läbere kroche?

Steffi: De Mike.

Chantale: *(während sie die Schürze auszieht)* Sini Eltere chömed doch de Nomittag verbii, oder?

Steffi: Jo, aber de Mike bockt. De meint immer no, er als Maa hebi s Säge inere Beziehig.

Chantale: Ach, das esch doch keis Problem. Das meine alli Manne am Aafang. Du dörsch nur ned widerspräche. Nach zwee drei Woche fangsch langsam aa und tuesch en so erzieh wie du ihn möchtsch.

Steffi: Wie denn?

Chantale: Esch doch ganz eifach. *(geht zu ihr flüstert ihr etwas ins Ohr)*

Steffi: So eifach esch das?

Chantale: Manne sind so. Wenn die emol zwei Woche kei... hmkm händ, du verstohsch was ich meine? Die frässe dir us de Hand.

Thomas: Für das gits denn ebe anderi Institutione... wie dini Gmbh, gäll Schwöschterherzli.

Chantale: Gang jetzt is Schloofzimmer und legg es anders Hömli aa, en Grawatte und anderi Hose, wenn mir scho Bsuech überchömed. *(Thomas murrend hinten links ab)*

Steffi: Aber de Mike....

Chantale: ...wird in es paar Minute wieder cho. Ich kenne d Manne. So, und ich gang mich jetzt go umzieh.

3. Szene:

Chantale, Mike, Steffi, Thomas

Mike: *(hinten rechts, bleibt stehen)* Dörf ich wieder ine cho?

Chantale: Gsehsch, was han ich gseit. *(neben Mike vorbei)* Bis aaständig mit de Steffi, suscht chunnsch es denn mit mir z tue über.

Mike: Ähm, natürli. *(zu Steffi)* Bisch mir... no bös?

Steffi: *(künstlich ausrufend)* Du chasch doch ned eifach devo laufe. Wotsch das öppe spöoter au so durezieh. Chuum esch es Problem do, haut er ab. En Entschuldigung wär jetzt aber scho aabrocht.

Mike: Du hesch natürli rächt. Ich ha mir das alles no einisch dur de Chopf loh goh.

Steffi: *(spitz)* Und?

Mike: Mir macheds genau eso, wie du das gseit hesch. Mir sind glichberächtigt vo Aafang aa.

Steffi: Ebe, goht doch.

Mike: Und ich bin bereit, dass mir öis verlobe.

Steffi: Hoppla, du machsch jo enormi Fortschritt. Und a was für es Datum hesch do dänkt?

Mike: *(freudig)* Wie wärs s nächscht Johr am Jugendfescht?

Steffi: *(bestimmt)* Mir mache das hüt, wenn dini Eltere chömed, *(süß)* ned wo hr Schatz?

Mike: Ähm... *(sie sieht ihn trotzig an, er resigniert)* ...sälbverständlich, hüt esch au en guete Tag.

Steffi: *(süß)* Du hesch eifach immer die beschte Idee, Schatz. *(umarmt ihn)*

Mike: Ich weiss, ich weiss. *(es läutet)*

Steffi: Das sinds allwäg bereits. *(schaut auf die Uhr)* Mein Gott, sind die früh. Gang doch bitte du go uufmache, Schatz. Ich sött no schnell mis Gsicht revidiere.

Mike: Aber au Steffi, das nützt doch jetzt au nüüt meh. *(schnell lachend hinten rechts ab)*

(von hinten links kommt Thomas mit neuem Hemd, Krawatte, aber ohne Hosen)

Steffi: Das zahl ich dir heim, wart nur.

Thomas: Ich wär sowiit.

Steffi: *(schreit auf)* Vatter!!! Hose!!!

Thomas: *(sieht an sich hinunter)* Jesses Gott. *(schnell wieder ab ins Zimmer)*

(von rechts hinten kommt Mike mit Hugo und Lara, beide stilvoll angezogen)

Steffi: Manne!!!

4. Szene:

Hugo, Mike, Lara, Thomas, Steffi

Mike: So, do wäre mir.

Hugo: Aha. *(mustert Steffi aufmerksam, hat Blumenstrauss in der Hand)*

Steffi: Grüezi.

Hugo: Mike, was haltisch du devo, öis vorzstelle?

Mike: Natürli Vatter. Das esch jetzt ebe mini Steffi, die schönschti Frau im ganze Land!

Hugo: *(nimmt Brille auf, blickt kurz hindurch, dann)* Vill Fraue hesch du aber i dim Läbe au nonig gseh, min Sohn.

Lara: *(geht auf Steffi zu)* Grüezi Steffi. Nämед Sie min Maa ned ernscht, das mach ich scho lang nümme. *(schüttelt ihr die Hand)*

Mike: Jo, dörsch de Vatter ned ernscht näh, er macht öppe so makabri Witz.

Hugo: *(versnobt sprechend)* Für Witz z mache esch de Aalass do z ernscht.

Lara: De Mike hett mir scho vill vo Ihne vorgschwärmt. Jetzt verstand ich min Bueb erscht rächt.

Hugo: Ich leider immer weniger. Do, das wäre no Blueme für die Dame des Hauses. Aber schiinbar halted die das ned für nötig, öis z begrüesse.

Steffi: Die jüngschti Schwöschter vo mim Vatter läbt no i dem Huushalt. Esch churz usser Huus.

Hugo: Ich bin mir ebe ned sicher gsi, öbs die Geliebti vo ihrem Vatter, oder es Familiemitglied esch. Echli e wirri Sach, ned wahr?

Steffi: Eigentlich überhaupt ned.

Hugo: Wie Sie meined. *(Thomas von hinten links)*

Thomas: Grüezi mitenand. Entschuldiged Sie die chlii Verspöötig, aber entweder bin ich mit em aalegge z spoot gsi, oder die Herrschafte sind echli z früeh cho. *(nimmt die Hand von Lara, küsst sie)* Herzlich willkomme, Sie sind bestimmt d Mueter vom Mike.

Hugo: *(genervt)* Nei, es esch sini jünger Schwöschter.

Lara: Bis so guet Hugo.

Mike: *(lacht gequält auf)* Min Vatter macht amigs es paar unmotivierti Sprüch zum d Stimmig aakurble.

Thomas: I dem Fall sind Sie de Vatter vo eusem Mike?

Hugo: Euse Mike? Ich ha bis jetzt gmeint, dass er immer no öis ghört, oder? *(Lara stösst Hugo mehrmals an)* Was stüpfsch mich au immer?

Lara: Du hesch immer no d Blueme i de Hand.

Hugo: Ich ha dir scho mängisch gseit, du söllsch mich ned vor andere Lüüt massregle, das ghört sich ned.

Mike: Chumm gib mir d Blueme Vatter, d Steffi stellt sie denn in e Vase.

Hugo: Das esch nätt vo dir, dini Mueter muess mich jo immer wieder blamiere.

Steffi: Sitzed doch ab, mir bringed grad öppis z trinke. *(zusammen mit Mike hinten rechts ab)*

Lara: *(schaut sich um, Hugo nimmt oben am Tisch, wie ein Patriarch, Platz)* Schön händ sie s do, Herr Grunder.

Hugo: Lass doch die eifältige Floskle und sitz ab. *(schaut sich ebenfalls um)* Grad e boufälligi Ruine esch es ned, aber halt sehr bescheide iigrichtet.

Thomas: Mir chönd aaständig läbe do inne.

Hugo: Dem säg ich ehner vegetiere. Das esch au en Grund, werom ich die Verbindig vo Ihrer Tochter mit mim Sohn gar ned cha begrüesse. Mir hetti do e Frau mit Hochschulabschluss besser passt, damit denn wenigstens ei Frau i öisere Familie... *(schaut mitleidig Lara an)* Niveau hetti.

Thomas: Aha.

Hugo: Am liebschte en Advokatin.

Lara: Es muess doch ned en Usländeri sii, Hugo.

Hugo: Gsehnd sie, dumm wie Bohnestroh. En Advokatin esch ned en Usländeri, sondern e Gschtudierti.

Lara: Mir gfallt d Steffi ganz guet. *(Mike kommt mit Steffi zurück)*

Hugo: Ich cha mich ned grad begeischtere.

Thomas: Ich bin echli erstuunt Herr Troscht über Ihri Wortwahl. D Steffi esch es rächts und aaständigs Meitli.

Steffi: So, zur Feier des Tages e Fläsche Sekt. *(Mike stellt die Gläser auf den Tisch)* Wott öpper echli Orangesaft in Sekt?

Thomas: Mir wänd doch de guet Tropfe ned mit dere orange Brüeh versoue.

Hugo: Für mich nur Orangesaft. Ich trinke prinzipiell kei Warehuus-Sekt.
(zu Lara) Dir empfehl ich au Orangesaft, suscht redsch nochane
wieder primitivs Züüg.

Steffi: (zu Lara) Sekt oder Orangesaft?

Lara: Ich trinke (schaut Hugo an) Sekt pur, bitte.

Hugo: (schlägt an sein Glas) Mini Dame und...

Lara: (unterbricht) Es händ doch no gar ned alli...

Hugo: (schaut sie vernichtend an) Mini Dame und...

Lara: (unterbricht wieder) Du bisch doch do als Gascht. Wenn öpper öppis
seit denn esch es de Huusherr, Hugo!

Mike: (zu Hugo) Do hett d Mame uusnahmswiis emol rächt. De Herr
Grunder muess öppis säge.

Steffi: (leise zu Thomas) Bis so guet Vatter. (nahe an sein Ohr) Säg aber
öppis Intelligents, bitte.

Thomas: Also guet, uf allgemeine Wunsch es paar warmi Wort. (steht auf)
Liebi Feschtgenosse, liebs Bruutpaar, i minere Funktion als...

Steffi: Vatter!!!

Thomas: Entschuldigung, min Fehler, bi ame andere Aalass gsi. Also no
einisch. So wies uusgseht, wänd sich mini Tochter Steffi und ihre
Fründ Mike in absehbarer Ziit verlobe. Us dem Grund händ mir öis
entschlosse, de Aahang vom Mike emol iizlaade, damit mer weiss,
was do no alles uf eim zue chunnt. Um d Atmosphäre echli
uufzheitere bin ich defür, dass mir uf es allgemeins "du" tüend
aastosse. Proscht mitenand, ich bin de Thomas. (alle prosten sich zu)

Hugo: Ich bin suscht eigentlich ned für das ordinäre Duzis. Mir sind
schliesslich nonig verwandt.

Mike: Aber scho bald Vatter.

Hugo: Wenns nach mir würd goh, allwäg ned.

Thomas: Händ Ihr eigentlich e gueti Aafahrt gha?

Lara: Jo, bezaubernd. Sehr en interessanti Gägend.

Hugo: Die 500 m händ mir z Fuess gmacht, was söll do interessant dra
sii?

Thomas: Ach so, wohne Sie do hinde im Bonze-Viertel.

Hugo: Genau. (*hält sich den Bauch*)

Thomas: Esch öppis?

Hugo: Ha es bitz Müeh mit de Verdauuig. S wird wieder s Aesse gsi sii.

Lara: Es hett sich ämel no nie öpper über mis Aesse beschwert.

Hugo: Wenn du ume bisch sicher ned.

Steffi: Was hetts denn gäh?

Lara: Ha es Pilzricht gmacht. (*schaut Hugo an*) Aber er esch cheibe zäch.

Hugo: Du luegsch doch jedi Chochsändig am Fernseh.

Lara: Jo, das macht mir Spass.

Hugo: Und werom lehrsch denn ned äntli choche? Müesstisch bereits en Profi sii.

Lara: S gliiche chan ich vo dir säge.

Hugo: Ich luege doch kei Chochsändig?

Lara: Aber de Erotik-Kanal!!!

Thomas: (*schnell*) Ich hett en feini Fläsche Cognac do.

Lara: Das esch genau s Richtige.

Steffi: (*holt mit Mike hinten eine Flasche mit Gläser*) Chunnt sofort.

Hugo: (*zu Lara*) Du weisch ganz genau wie schnell du dini Gränze überschreitisch und denn übergisch dich wieder.

Lara: (*schaut Hugo lange an*) Das chönnt ich mängisch au ganz ohni Alkohol.

Mike: Nimm nur eine Mame, er wird dir guet tue.

Thomas: Und wie. Du wirsch gseh, de schmöckt so guet, do vergissisch alles um dich ume.

Lara: (*schaut wieder Hugo an*) Denn bitte gern en Dopplete.

(*man schenkt ein*)

Thomas: Ach was sölls. Ich nime au eine. (*zu Hugo*) Ich weiss gar ned, sind mir jetzt per du oder lieber ned?

Hugo: Ach, das chönd Sie mache, wie du wotsch. Proscht!

Thomas: Es söll gälte.

Lara: Proscht... aach tuet de guet.

Steffi: *(und Thomas sitzen ab, nippen am Champagner weiter, zu Lara)* Gäll, mer wird ganz en andere Mönsch.

Lara: Denn möcht ich ganz gärn d Claudia Schiffer wärde.

Hugo: Das wär toll, wenn ned immer wie s Unghüür vo Loch Ness würdsch uusgseh.

Mike: *(lächelt gekünstelt)* Min Vatter hett halt en eigenartige Humor.

Lara: Wenn mer sich wott blamiere, muess mer sich nur i sinere Nöchi uufhalte.

Hugo: Humor esch de Chnopf, wo verhinderet, dass eim de Chrage platzt.

Thomas: Das esch s Stichwort. *(zieht seine Krawatte aus)* Jetzt hett jo jede gseh, was für e schöni Grawatte dass ich ha. Aber ohni die, chan ich besser schlucke, wenn er wüssed was ich meine. *(lacht laut)*

Steffi: Dörf ich euch es Bitzeli Apéro-Gebäck uufstelle?

Hugo: Nei danke, mir sind jo ned wäge dem cho.

Mike: Richtig, sondern zum euch alli echli kenne z lehre.

Thomas: Mich dunkts, ich chönnt mir scho bald e Meinig bilde.

Steffi: Und, wie gfallts euch do?

Hugo: *(trocken)* Prima, ich chume chuum zum meckere uus.

Lara: Schön iigrichtet händ er.

Hugo: *(schaut umher)* Jojo, halt au nach em likomme.

Thomas: *(schüttelt nur den Kopf)* Was bisch eigentlich du vo Bruef?

Hugo: Unternähmer.

Thomas: Das esch interessant.

Hugo: Ich ha e Firma mit rund 300 Mitarbeiter. Du chasch dir allwäg ned vorstelle, dass das kein eifache Job esch und mer muess uf zack sii zum so en Betrieb z leite.

Thomas: Natürli, ich kenne das. De Betrieb won ich leite, do han ich sogar über 1000 Lüüt under mir.

Hugo: *(verblüfft)* Das... das esch jo enorm. Das hett ich dir gar ned zuetrouet.

Thomas: Gsehsch nur. Bi öis herrscht Ornig und iiserni Disziplin. Do tanzt keine us de Reihe.

Hugo: Ich bin immer meh überrascht.

Thomas: Du wirsch bestimmt au einisch debii sii.

Hugo: (*lacht auf*) Jetzt verzellsch en Blödsinn. Ich ha ned de Gedanke, mini Firma z verchaufe. Aber es würd mich jetzt gliich interessiere, was das für en vorbildliche Betrieb esch, wo du hesch.

Steffi: Min Vatter esch Chef vo de Friedhofsverwaltig.

Lara: Wauuw. (*schenkt sich wieder ein*) Das... esch e sehr e impotänti Stell.

Hugo: (*scharf*) Du söttstch uufhöre mit trinke. Hesch jetzt scho en schöne Ruusch.

Lara: Schön dass er dir au gfallt.

Hugo: (*zu Thomas*) Friedhofsverwaltig. Denn hesch tatsächlich rächt, dass ich au einisch wird debii sii. Aber jetzt wänd mir öis denn zerscht emol uf öises schöne Räntner-Läbe vorbereite.

Thomas: Genau. (*zu Lara*) Wie händ ihr denn für euches Alter vorgsorgt?

Lara: Gar ned, ich bin zum Biispiel ganz ellei alt worde.

Hugo: Ich merke immer wieder, dass s mönschliche Hirni nur zum e Drittel vo sinere Leischtig schaffet.

Lara: Und was macht s andere Drittel?

Hugo: (*genervt*) Ha scho einisch gseit, hör jetzt uf trinke.

Lara: Ich ha min Verstand no absolut under Kontrolle.

Hugo: Ich stell mir das eifach vor bi zwee Hirnzelle... wo sich ned emol kenned.

Lara: Das... das esch wieder emol under de Gürtelrose.

Thomas: (*schnell*) Was masch du denn mit dere plötzlich viele Freiziit, wenn pensioniert bisch?

Hugo: Ich wirde mir dänk irgend es Hobby zuelegge.

Lara: Was haltisch devo, en andere Mönsch z werde?

Hugo: Golfe und Tennis. Und kulturell allwäg i d Opere oder Konzert goh.

Lara: Konzert esch guet. Do cha mer immer so schöni Chleider aalegge.

Steffi: Drum gang ich lieber an es Rockkonzert. Det cha mer in Jeans goh.

Lara: Letscht Woche sind mir amene schöne Konzert gsi, mit de Berliner Synthetiker.

Mike: Synphoniker, Mame.

Lara: Jo die au. Mir hett vor allem... de... Maa a de Orgele gfalle, de Organisator.

Mike: Organischt, Mame.

Lara: (*zischt*) Jetzt fangsch au scho langsam aa wie din Vatter und weisch alles besser. Du bisch gar ned a dem Konzert gsi.

Hugo: (*winkt ab*) Lass nur Mike. D Wält esch so gross, do händ alli Irrtümer drin Platz. Mir wänd langsam goh. De Zweck vo dem Bsuech esch erfüllt, mir händ d Eltere vo de Steffi kenne glehrt.

Lara: Mir gfallts aber jetzt grad cheibe guet do.

Thomas: Jetzt chönd ihr unmöglich goh. Mini Schwöschter wird jede Momänt zugg cho.

Hugo: Esch das ned die, wo im horizontale Gwerb schaffet?

Lara: E Proteschierti esch das?

Mike: Mame, sie esch Proteschtantin.

Hugo: Ich bin ned scharf, die kenne z lehre. Das esch so öppis vo unakzeptabel, dass mir i sone Familie ine hüroted.

Steffi: Ich glaube de Job vom Vatter sinere Schwöschter bedarf echli Uufkläärig. Sie esch absolut e kei Proschituierti, sondern macht alli Jobs, wo ihrem Aaforderigsprofil entsprached.

Thomas: Richtig. Mini Schöschter spricht 4 Sproche. Dass sie au Manne begleitet wo kei Frau händ, oder wo gern emol mit ere hübsche Dame in Uusgang gönd, liit uf de Hand. Und alles Wiiteri entscheidet mini Schwöschter sälber, ob ihre d Begleitig gfallt oder ned.

Steffi: Das esch genau wie bi öis Junge. Mir gönd schliesslich au mit en huufe Lüüt in Uusgang und wenn öis öpper gfallt... denn funkts, gäll Mike?

Mike: Jo Müüsli.

Thomas: Sie chunnt richtig wiit ume. Sie kennt en Gschäftsmaa wo ständig in Europa underwägs esch. Grad letschthin esch sie mit ihm z Paris gsi. Vor es paar Mönnet z Rom, z Berlin und z Hamburg.

Lara: Genau wie de Hugo. Er muess au ständig nöime ane. Aber mich würd er nie mitnäh.

Hugo: Wenn ich gschäftlich underwägs be, chan ich dich ned bruuche. Säged sie ihrer "Schwöschter" en schöne Gruess, aber ich ha mir mis Urteil über die Familie do trotzdem fertig bildet.

Mike: Was heisst das, du hesch dir dis Urteil bildet.

Hugo: Genau so wien ich s säge. Du weisch wer s Säge hett bi öis oder ned?

Mike: Also, das Mol...

Steffi: ...i öisem Fall tüend eigentlich scho mir entscheide, was für öis s Richtige esch, ned wohr Mike?

Mike: Do muess ich de Steffi...

Hugo: ...Du wotsch mir doch ned öppe widersprüche?

Steffi: Genau das wott er.

Hugo: Los Bueb, ich meines nur guet mit dir. Ich ha ebe au de Fehler gmacht und ha uf mini Eltere glost. (*schaut auf Lara*) Für das muess ich jetzt s ganze Läbe lang büesse.

Lara: (*leicht betrunken*) Du chasch dich jo scheide loh.

Hugo: Ganz bestimmt ned. Meinsch ich well, dass du nochane no glücklich wirsch.

Lara: Mein Gott, was ich fröhner für Manne hetti chönne ha.

Hugo: Jo, mit dene hetts s Schicksal wüerkli guet gmeint. Mängisch han ich wüerklich s Gfüehl, ich seig de Einzig wo mich verstoht.

Lara: Das esch keis Gfüehl, sondern absoluti Tatsach.

Steffi: Chönd mir jetzt zu öis beide cho. Euche Ehekrach goht mir so öppis vo am Arsch verbii.

Hugo: So e Person, wo so primitiv redt wotsch du (*zu Mike*) mir is Huus bringe?

Mike: Aber Vatter, mir wohne doch nochane ned bi euch.

Steffi: Nei, lieber gönd mer in e Jugendherberg, als de Krach müesse aazlose.

Thomas: Äch, sind doch friedlich a some schöne Tag. Mir wänd doch kei Krach. Chumm Hugo, mir trinke eis zwöi, denn gseht alles vill eifacher uus.

Lara: Do chan ich dir nume rächt gäh, Thomas.

Hugo: Nüt esch, mir gönd hei.

Steffi: Das glaub ich eifach ned. Dass du das so lang um din Vatter uusghalte hesch, Mike? Au wenn du das ned gärn ghörsch, aber de Mike und ich händ öich öppis z säge. Bis so guet Mike, sägs du.

Mike: Was meinsch?

Steffi: *(zeigt auf den Ringfinger, macht dementsprechende Geste)* Das do!

Mike: Ach so. Denn halt. Ähm, liebe Thomas, liebi Mame, *(barsch)* Vatter, d Steffi und ich tüend öis hüt verlobe.

Lara: Das find ich toll. Lass dich umarme, liebi fascht Schwiegertochter.

Thomas: Aentli mached ihr vorwärts. Ich gratuliere.

Hugo: Ich has scho einisch gseit, mit dere Verbindig bin ich überhaupt ned iiverstande. *(schreit)* Nur über mini Liich.

Lara: Okay. Mit dere Bedingig chan ich läbe. Proscht!

Thomas: Ich wird dir es schöns Plätzli parat mache. *(lacht)*

Hugo: Was glaubed ihr eigentlich, ich machi do de Löli? Wenn ich säge es git nüt us dere Verbindig, denn han ich d Macht und d Möglichkeit dass z verhindere. *(zu Mike)* Du wotsch doch ned öppe, dass ich dich enterbe, oder?

Mike: Gäld ellei macht ned glücklich.

Lara: Aber es beruehiget ungemain. Do nimmt mer no en Huufe in Chauf, gäll Hugööli... *(lacht auf)*

Hugo: Wenn du die Person hütotisch, chasch dir de Job im Gschäft au grad abschminke. *(brüllt)* Händ mir öis verstande. Denn chasch du vergässe, dass mini Firma überchunnsch und chasch go stämpfle.

Mike: Mit mine Fähigkeite chumm ich überall en Job über.

Hugo: Ach bloos mir doch. Händ er au en Toilette oder muess mer in Garte use?

Thomas: Jo jo, siit zwöi Johre.

Steffi: *(kalt)* Fröhner händ mir e Fallgrueb gha.

Thomas: *(zeigt es an)* Do, die Türe do.

Hugo: Danke. *(geht ab)*

5. Szene:

Lara, Mike, Steffi, Thomas

Lara: Guet Schiff. *(lacht wieder, schenkt sich ein)*

Mike: Mame, es längt glaub jetzt würklich.

Lara: Lass mich doch, ich ha mich sälte so wohl gfuehlt.

Thomas: *(zu Mike)* Es tuet mir leid, dass din Vatter so gäge die Beziehig esch, aber ihr wärded euch bestimmt duresetze.

Mike: Er esch halt scho immer schwierig gsi. Mir tuet afängs d Mame leid.

Lara: Lass nume Bueb, nach dene ville Jahr machts mir immer weniger uus. Sobald du under de Huube bisch und zum Huus uus, wird ich bestimmt no einisch über d Buecher goh.

Mike: Wenn mer au nur es Mittel hetted, de Vatter zur Vernunft z bringe.

Lara: Er esch ned immer so gsi. Villecht wärs au besser, er würd us em Gschäft goh und dich als Nachfolger iisetze.

Mike: Do bin ich gar nonig so scharf druuf. Ich möcht mini Zait zäme mit de Steffi verbringe und die nöchschte paar Jahr go reise.

Steffi: Ähm, denn müend mir scho bald pressiere.

(Hugo aus der Toilette)

Mike: Werom meinsch?

Thomas: *(zu Hugo)* Bisch hoffentlich abghocket zum brünzle, suscht macht mir mini Schwöschter wieder d Höll heiss.

6. Szene:

Hugo, Steffi, Thomas, Mike, Lara

Hugo: Naturli, ich bin schliesslich aaständig erzoge worde.

Lara: Wer hett dir ächt de Floh is Ohr gsetzt?

Hugo: So, ich gang hei go s Auto hole, du chasch sowieso nümme laufe.
(geht hinten rechts zum Ausgang)

Steffi: *(zu Mike)* Ich ha doch gseit, mir müend stärkecheri Gschütz uuffahre. Losed no gschwind, mir händ no öppis z säge.

Mike: Machs ned spannend.

Steffi: De Mike wird Vatter.